René Kaiser

Julian und der leuchtende Kompass

Band 5

Der Berg der mutigen Herzen



Kostenlose Leseprobe

Der Berg der mutigen Herzen – Julian und der leuchtende Kompass, Band 5 (PDF)

Originalseiten mit den ersten zwei Kapiteln der deutschen Ausgabe; zusätzlich Cover und Inhaltsverzeichnis.

Inhaltsverzeichnis des vollständigen Buches

Seitenangaben: PDF-Seiten der Kaufdatei, einschließlich Cover. Die Leseprobe enthält ausgewählte Seiten.

Vorwort · PDF-Seite 3
1. Der Berg im Kinderzimmer · PDF-Seite 6
2. Das Tor aus Wolken · PDF-Seite 8
3. Das Dorf am Fuß des Berges · PDF-Seite 10
4. Bruno, der Riese · PDF-Seite 12
5. Der kleine Anfang · PDF-Seite 14
6. Die Hüterin des Gipfels · PDF-Seite 16
7. Der Drache ohne Flügelmut · PDF-Seite 18
8. Der erste Flügelschlag · PDF-Seite 20
9. Der Weg der kleinen Schritte · PDF-Seite 22
10. Der Adler mit Höhenangst · PDF-Seite 24
11. Aris großer Zweifel · PDF-Seite 26
12. Ein Flug voller Vertrauen · PDF-Seite 28
13. Die Schlucht des Scheiterns · PDF-Seite 30
14. Der Raum der misslungenen Versuche · PDF-Seite 32
15. Das Wort „Noch“ · PDF-Seite 34
16. Der Sturm der Zweifel · PDF-Seite 36
17. Die Geschichten der Stärke · PDF-Seite 38
18. Der letzte Aufstieg · PDF-Seite 40
19. Der Wächter des Gipfels · PDF-Seite 42
20. Das Herz des Vertrauens · PDF-Seite 44
21. Das Wunder des Selbstvertrauens · PDF-Seite 46
22. Das Tal erwacht · PDF-Seite 48
23. Das Geschenk des Berges · PDF-Seite 50
24. Zurück im Kinderzimmer · PDF-Seite 52
25. Der fünfte Stern · PDF-Seite 54

Außerdem im Buch

Was Julian gelernt hat · PDF-Seite 56
Julians Selbstvertrauens-Fragen · PDF-Seite 57
Der Satz dieses Bandes · PDF-Seite 58
Der leuchtende Kompass · PDF-Seite 59
Ausblick auf Band 6 · PDF-Seite 60
Impressum · PDF-Seite 61

Hat dich die Probe neugierig gemacht? Das vollständige Buch findest du auf dein-kinderbuch24.de.

KAPITEL 1

Der Berg im Kinderzimmer



Julian hatte einen ungewöhnlich schlechten Tag. Am Morgen hatte er beim Fußballspielen dreimal danebengeschossen. Danach war sein selbst gebautes Raumschiff aus Bausteinen auseinandergefallen. Und am Nachmittag hatte er versucht, auf einem Bein zu hüpfen und dabei einen Ball zu fangen. Das hatte überhaupt nicht funktioniert.

Jetzt saß er auf seinem Bett und betrachtete seine Füße.

„Ich kann einfach nichts richtig“, murmelte er. Auf dem Schreibtisch lag der leuchtende Kompass. Vier goldene Sterne funkelten auf seinem Zifferblatt. Der Stern des Mutes. Der Stern des Zuhörens. Der Stern der Ehrlichkeit. Und der Stern der Dankbarkeit. Julian nahm den Kompass in die Hand.

„Ihr habt es gut“, sagte er zu den Sternen. „Ihr könnt wenigstens leuchten.“ Plötzlich hörte er ein leises Räuspern.

„Ähem.“ Julian blickte auf. Auf seinem Schreibtisch saß Lio. Der silberne Fuchs trug seinen blauen Schal und betrachtete Julian mit schief gelegtem Kopf.

„Du kannst also nichts richtig?“ Julian seufzte.

„Genau.“ Lio sprang aufs Bett.

„Interessant.“

„Was ist daran interessant?“

„Dass du gerade mit einem magischen Kompass sprichst, vier Abenteuer bestanden hast und trotzdem glaubst, nichts zu können.“ Julian zuckte mit den Schultern.

„Das ist etwas anderes.“

„Ach ja?“

„Ja. Beim Fußball bin ich trotzdem nicht gut.“ Lio setzte sich neben ihn.

„Hast du schon einmal daran gedacht, dass man etwas nicht sofort können muss?“ Julian antwortete nicht. In diesem Moment begann der Kompass zu zittern. Die vier Sterne leuchteten auf. Ein silberner Nebel stieg aus dem Gehäuse und verwandelte sich in ein kleines Bild. Julian sah einen riesigen Berg. Seine Spitze ragte weit über die Wolken. Auf seinem Gipfel funkelte ein roter Kristall. Dann erklang eine tiefe Stimme:

„Der Berg der mutigen Herzen ruft.“ Julian starrte auf das Bild.

„Ein Berg?“ Lio nickte.

„Ein sehr besonderer Berg.“

„Warum?“ Der Fuchs sah ihn ernst an.

„Weil er dir zeigen kann, was du wirklich kannst.“

KAPITEL 2

Das Tor aus Wolken



Der Kompass öffnete sich von selbst. Auf seinem Deckel erschienen goldene Buchstaben.

„Du musst nicht alles können. Aber du darfst dir zutrauen, etwas zu lernen.“ Julian las den Satz zweimal.

„Das klingt einfacher, als es ist.“ Lio nickte.

„Manche Dinge sind leicht zu verstehen und trotzdem schwer umzusetzen.“ Plötzlich begann sich die Luft über Julians Teppich zu bewegen. Weiße Wolken entstanden. Erst kleine. Dann größere. Schließlich wirbelten sie zu einem riesigen Kreis zusammen. In seiner Mitte erschien ein Tor. Dahinter lag eine weite Landschaft. Grüne Wiesen. Tiefe Täler. Schneebedeckte Gipfel. Und ganz weit entfernt ein Berg, der höher war als alle anderen. Julian stand auf.

„Müssen wir da wirklich hinauf?“ Lio betrachtete den Berg.

„Das werden wir herausfinden.“ Julian holte seinen Rucksack. Er packte seine Trinkflasche ein, eine kleine Brotdose, seine Taschenlampe und den blauen Stein von Brumo. Dann betrachtete er seine Schuhe.

„Sind die überhaupt gut genug?“ Lio grinste.

„Für den Anfang bestimmt.“ Julian nahm den Kompass.

„Gut. Dann los.“ Gemeinsam traten sie durch das Wolkentor. Ein kühler Wind strich über Julians Gesicht. Die Luft roch nach Tannen, frischem Gras und Schnee. Als er die Augen öffnete, stand er auf einer grünen Wiese. Vor ihm erhob sich der gewaltige Berg. Julian legte den Kopf in den Nacken.

„Der ist ja riesig!“ Lio setzte sich neben ihn.

„Willkommen am Berg der mutigen Herzen.“